

Bericht des Gemeindevorstandes

in der Gemeindevertreterversammlung am 28. April 2016

1. Teilnahme an dem Projekt „Twinning Region“

Die Gemeinde Ahnatal wurde als eine von drei Kommunen und Landkreisen zur Teilnahme am Maßnahmen-Twinning „Grüne Verwaltung“ im bundesweiten Projekt RegioTwin ausgewählt. Die Grundidee des Maßnahmen-Twinnings besteht darin, dass Kommunen durch die Umsetzung bereits erfolgreich erprobter Klimaschutzmaßnahmen Synergien erschließen. Die Gemeinde Ahnatal ist bereits mit einigen Klimaschutz-Projekten aktiv und möchte nun auch in der eigenen Verwaltung mit der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen mit gutem Beispiel vorangehen.

2. Personelle Situation in der Sozialstation

Der Gemeindevorstand hat beschlossen in der Sozialstation für die Dauer von zwei Jahren eine Auszubildende zu beschäftigen und diese auf der dritten nicht besetzten Ausbildungsplanstelle im Budget „Innere Verwaltung“ zu führen. Außerdem hat der Gemeindevorstand die Verwaltung ermächtigt, aufgrund des Personalbedarfs in der Sozialstation, den Dienst einer Zeitarbeitsfirma in Anspruch zu nehmen, wenn keine anderen Bewerbungen vorliegen.

3. Übertragung von Haushaltsresten aus dem Haushaltsjahr 2015

Gemäß § 4 Abs. 2 der Budgetierungsrichtlinien für das Haushaltsjahr 2015 können die am Jahresende nicht verbrauchten Aufwendungen eines Budgets in das Folgejahr übertragen werden. Über die zu übertragenden Mittel entscheidet der Gemeindevorstand.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, im Jahre 2015 nicht verbrauchte Aufwendungen in das Jahr 2016 zu übertragen.

4. Gebührenvorkalkulation Wasser und Abwasser für die Jahre 2015 – 2019 Gebührenergachkalkulation Wasser und Abwasser für die Jahre 2013 und 2014 Kalkulation Friedhofsgebühren für das Jahr 2015 ff

Der Gemeindevorstand hat den Auftrag zur Gebührenvorkalkulation Wasser und Abwasser für die Jahre 2015 – 2019, der Gebührenergachkalkulation Wasser und Abwasser für die Jahre 2013 und 2014 sowie der Kalkulation für Friedhofsgebühren für das Jahr 2015 vergeben.

5. Gründung der neuen Gesellschaft Kommunalwerke Region Kassel GmbH & Co. KG

Der Gemeindevorstand hat die Beteiligung der Gemeinde Ahnatal mit einer Quote von 9,388 % an der zu gründenden Kommunalwerke Region Kassel GmbH & Co. KG beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Verfahrensschritte zu veranlassen.

Zur Realisierung der Verfahrensschritte wird eine außerplanmäßige Auszahlung bis 18.400,00 € in dem Produkt 611.010.03 Anteile Kommunalwerke Region Kassel GmbH & Co. KG beschlossen. Die Deckung erfolgt aus Mehreinzahlungen bei Grundstücksverkäufen und Minderauszahlungen im Produkt 111.050 Organisatorische Dienstleistungen/EDV.

| | |
|-----------|--|
| 6. | Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen |
|-----------|--|

Bürgermeister Michael Aufenanger unterrichtet den Gemeindevorstand darüber, dass nach allem Anschein der Gemeinde Ahnatal keine Fördermittel aus dem Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen bewilligt werden. Das geht zumindest aus einer Presseerklärung, die auf der Internetseite des zuständigen Bundesministeriums veröffentlicht wurde, hervor. Ein Ablehnungsbescheid liegt der Gemeinde Ahnatal jedoch noch nicht vor.

Mit Schreiben vom 01.03.2016 – eingegangen am 10.03.2016 – wurde durch das projektführende Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung mitgeteilt, dass die Maßnahme nicht ausgewählt wurde, da das Programm insgesamt 15fach überzeichnet war.

| | |
|-----------|---|
| 7. | Rücknahme des Förderantrages für das Projekt „Stadtgrün-Artenreich und Vielfältig“ |
|-----------|---|

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 10.03.16 beschlossen, den Förderantrag als Pilotkommune für das Projekt „Stadtgrün-Artenreich und Vielfältig“ zurückzuziehen.

Die Hintergründe für diese Entscheidung waren die neu aufgetretenen Vorgaben seitens des Projektträgers. Aufgrund immer neuer Rückfragen zu unserem Vorhaben sowie die Forderung, dass wir schriftlich bestätigen sollten, dass die Projektleitung die erforderlichen Fachkompetenzen aufweist. Alles in allem waren die Anforderungen für uns als kleinste teilnehmende Kommune zu hoch, da man als Ausgangsgrundlage alle Kommunen mit den Städten Frankfurt oder Hannover verglichen hat.

Weiter wurden auch genaue und detaillierte Berechnungsgrundlagen für externe Vergaben gefordert und eine genaue Angabe über unsere geplanten Projekte. Im Antrag ist jedoch die Vorhabenbeschreibung relativ neutral ausgefallen, da erst geprüft werden sollte, welche Flächen im Gemeindegebiet zur Verfügung stehen und was man dort machen kann (Blühfläche, Verbindungsfläche zu bestehenden Biotopen etc.) Dies wäre auch ein förderfähiger Bestandteil des Projektes gewesen (Bestandsaufnahme). Aus diesen Gründen kann auch keine genaue Kalkulationsgrundlage für evtl. externe Vergaben erfolgen.

| | |
|-----------|---|
| 8. | Auftragsvergabe für die Lieferung, Montage und Einweisung von Rasenmärobotern für die Sportplätze Rasenallee, Bühl und Triftstraße |
|-----------|---|

Der Gemeindevorstand hat im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes (KIP) den Auftrag zur Lieferung, Montage und Einweisung von Rasenmärobotern für die Sportplätze Rasenallee, Triftstraße und Bühl erteilt.

Die Beschaffungskosten waren im Vergleich zu den eingeplanten Mitteln geringer. Dafür wird nach ersten Angeboten der Beach-Volleyball-Zaun, der mit 38.00 €

geplant war, voraussichtlich rund 52.000 € kosten, so dass hier ein Kostenausgleich geplant ist.

| | |
|-----------|--|
| 9. | Sanierung Sporthalle Ahnatal 2-3 BA Auftragserteilungen für die Beseitigung der brandschutztechnischen Mängel |
|-----------|--|

Der Gemeindevorstand hat die Aufträge für die brandschutztechnische Ertüchtigung der Heizungs-, Lüftungs-, und Sanitärarbeiten und die brandschutztechnische Ertüchtigung der älteren Bestandsmängel für die Sporthalle erteilt.

| | |
|------------|--|
| 10. | Umsetzung Kommunales Investitionsprogramm |
|------------|--|

Derzeit arbeitet die Verwaltung an der Detailplanung der anzumeldenden Maßnahmen. Im Rahmen dieser Überprüfungen ist aufgefallen, dass einzelne Maßnahmen aus rechtlicher Sicht schwer in das Bundesprogramm zu integrieren sind. Das Bundesprogramm fördert im Wesentlichen energetische sowie rein städtebauliche Maßnahmen.

Die Verwaltung arbeitet derzeit an einem Konzept, wie die bereits beschlossenen Maßnahmen trotzdem umgesetzt werden können, ohne den Haushalt zusätzlich zu belasten. Gegebenenfalls werden wir der Gemeindevertretung für die Sitzung am 09.06.2016 einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorlegen.